



MILCHBÜECHLI

Die queere Zeitschrift der Milchjugend

MILCHBÜECHLI

INHALT



QUEERES LEBEN

- BORN THIS WAY — 6
- PRIDE TRANSPI — 8
- THE UNITED STATES OF WOMAN — 10
- WAS BEDEUTET EIGENTLICH IGLYO? — 16

MENSCHEN

- ICH MUSSTE PISSEN — 24

MEDIEN

- VOM HUNGER DER LEBENSMÜDEN — 14

WUNDERTÜTE

- SEX TOYS POSTER — 12
- DIY VULVA-ABDRUCK — 22

TITELSEITE:



Foto von:
Emigrant.Focus (she/her),
1997, Tallinn, Estonia
vorontsova.jana@gmail.com
INSTA @emigrant.focus



Abgebildet:
Dasha Churko, 1999



KALENDER

- JUGENDGRUPPEN & STUDITREFFS — 26
- DATES — 27

COMICS

- PERSON ZEHN — 4
- JULIE D'AUBIGNY — 17

SEX

- HILFE-ECKE — 20
- DR. GAY — 21



GEDICHTE UND KURZES

- SINNVOLLE VERAUSGABUNGEN — 9

EDITORIAL

Happy Pride Month!

Zwischen Sonne geniessen, Glacé schlecken und von Pride zu Pride hüpfen, bleibt in diesem Monat nur wenig Zeit für lange Lektüren. Deshalb schicken wir euch in dieser Ausgabe mit vielen tollen Bildern und etwas weniger Text in den Sommer. Ferdi und Lu entführen euch mit ihren Comics in andere Welten – mal in vergangene, mal in ganz klein versteckte. Auch das Kollektiv chroma versorgt euch mit Bildmaterial und nimmt Geschlechterrollen aus der echten Welt und dreht sie ins Absurde. In einer mehrteiligen Fotoserie entsteht so eine augenzwinkernd liebevolle Hommage an die Weiblichkeit. Und das Beste ist: Ihr könnt euch jede Ausgabe auf eine weitere Persona freuen!

Auch ein Plakat kommt in dieser Ausgabe zum Strahlen: Das wahrscheinlich grösste Sex-Toy-Wimmelbild, dass ihr je gesehen habt: zum Aufhängen, Herumzeigen oder einfach nur Bestaunen. Inspiriert von diesem Formenfeuerwerk könnt ihr dann direkt selbst losbasteln: Selina und Lou zeigen euch, wie ihr euer eigenes Vulva-Casting zuhause machen könnt.

Natürlich schicken wir euch nicht unvorbereitet an die Pride. So könnt ihr euch Inspiration für eure Pride Transpis holen oder euch mit Sophie kritisch mit solchen Slogans auseinandersetzen. Sie schreibt nämlich darüber, warum *der* Pride-Slogan schlechthin für sie nicht mehr zeitgemäss ist. Aber den Pride-Monat verbinden wir vor allem mit einem: Herzensmenschen. Eine Ode an Freund*innenschaften und sinnvolle Zeitvertreibe könnt ihr im Gedicht von Annika nachlesen. Aber genug gelabert, überzeugt euch selbst!

Viel Spass beim Lesen, Durchblättern, Basteln, Bestaunen oder Rausreissen und an die Wand kleben!
Eure Redaktion

MILCH
BÜE
CHLI



**MILCH
JUGEND**
FALSCHSEXUELLE
WELTEN

Milchjugend. Falschsexuelle Welten

Wir sind die Jugendorganisation für lesbische, schwule, bi, trans und asexuelle Jugendliche und für alle dazwischen und ausserhalb.

Für alle Jugendliche, die sich eigene Welten gestalten wollen, die so gar nicht normal sind – eben falschsexuell! Welten, in denen wir uns frei fühlen und in denen wir uns ausprobieren können.

milchjugend.ch

INSTA: @milchjugend

MILCHJUGEND ZUM HÖREN

RADIOMILCH

Wo immer du Podcast hörst

**DU HAST DAS
MILCHBÜECHLI
ABONNIERT UND BIST
UMGEZOGEN ODER
HAST DEINEN NAMEN
ANGEPASST?**

KEIN PROBLEM!

**ÄNDERE HIER
DEINE ANGABEN:
MILCHJUGEND.CH/ADRESSE
MILCHJUGEND.CH/NAME**

Mitarbeit an dieser Ausgabe

Heftorganisation

Janice Allamand, Jill Nestel

Textredaktion

Charlie Klemm, Gabriel Zaugg,
Kathrin Cornu, Lou Steiner,
Michelle Hänni, Selina Frey, Sophie
Odermatt

Layout

Clara Leuthold, Dimé Flühmann,
Joel, Lu Schenk, Ra, Wayan
Federspiel

Korrektorat

Gioia Niessner, Kathrin Cornu, Lou
Steiner, Michelle Hänni, Mel Kunz,
Selina Frey, Sophie Odermatt

**HILF IN UNSEREN
TEAMS MIT!
ALLE INFOS AUF
DER RÜCKSEITE.**

Impressum Milchbüechli

Queere Zeitschrift der Milchjugend

milchjugend.ch
redaktion@milchjugend.ch
ISSN 2296-3251
Heft Nr. 52
Juni 2025

Herausgeber*in

Milchjugend.
Falschsexuelle Welten
CH-8000 Zürich info@milchjugend.ch

Auflage

5000

Druck

Merkur Zeitungsdruck AG,
Langenthal

Nächste Ausgabe:
September 2025

PERSON ZEHN von LU SCHENK

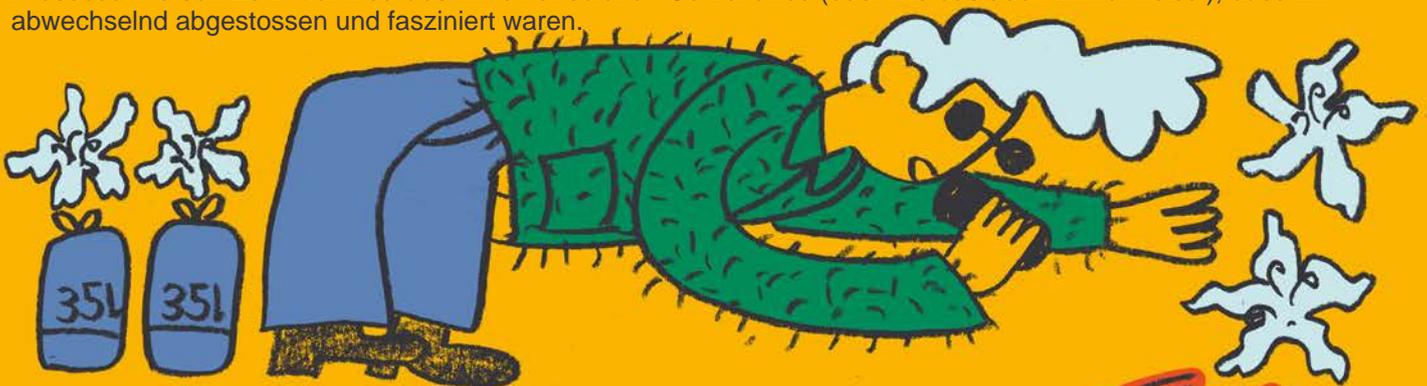
Wir kennen Person Zehn schon lange. Jedoch nur vom Sehen. Vieles ist daher ungewiss, vage, oder womöglich falsch. Sicher ist jedoch, dass Person Zehn im dritten Stock des Hauses Nr. Zehn am Dapplesweg wohnt. Durch das Küchenfenster können wir Person Zehn gut erkennen, wenn er sich in besagter Wohnung befindet.



Auf der Strasse ist Person Zehn oft in einem dicken, grünen Kunstfaserpelz-Mantel zu sehen. Der Mantel scheint sehr warm zu sein und wird wohl kaum bei Temperaturen über fünf Grad Celsius verwendet. Es scheint ein angenehmes und warmes Nest zu sein, in dem wir manchmal auch gern einfach verschwinden würden.



Eines sonnigen Vormittages sahen wir, wie Person Zehn die wenigen, neu geöffneten Kirschblüten betrachtete. In der Hand hielt Person Zehn eine kleine Getränkedose. Wenn der Aufschrift zu trauen ist, beinhaltet sie Prosecco. Person Zehn trank daraus mit einer solchen Contenance (oder wie das auch immer heisst), dass wir abwechselnd abgestossen und fasziniert waren.



Letzten November schrieben wir gemeinsam einen Zettel:



Doch wir schrieben den Zettel nicht fertig, eine Weile lag er noch neben dem Brotbrett, bis ich wieder die Küche putzte. Hin und wieder ertappte ich mich, wie ich an Ort und Stelle neben dem Brotbrett meine Hand ausstreckte und einen verzitterten Schatten auf den leeren Holzsimms warf. Ich muss hier für mich selbst sprechen, denn bei Leo konnte ich das nicht beobachten.

Wir lagen auf dem grünen Teppich im Zimmer, unmöglich ineinander verheddert. Es war schön.
Leo streichelte abwechselnd über die Innenseite meiner Unterarme und durch die grünen Zotteln des Teppichs.



Wenn die Spitzgiebel und Türmchen der Häuser im Quartier den Nebel zerschnitten und die Abfallverbrennungsanlage am Rand der Stadt nur noch ein fahles, rotes Licht am Himmel war, kuschelten wir uns noch enger zusammen. Wir wurden kleiner und rückten noch näher zusammen, um noch mehr Haut auf Haut zu spüren.



Wir wurden so klein, bis wir in die Manteltasche von Person Zehn passten. Es war ein warmer Ort und wir lauschten den Wolken und der Strassenbahn, die irgendwo hinter der grünen Faserpelz-Wand verborgen waren.

Person Zehn trug uns und den Mantel und die Contenance. Unbeeindruckt vom Leben und allem, was sich enen in den Weg stellen könnte, tat Person Zehn Schritt um Schritt; der feindlichen Welt zum Trotz. Was hätte uns mehr Hoffnung geben können.



«BORN THIS WAY» – ZWISCHEN SCHUTZSCHILD UND SCHUBLADE

Spätestens seit Lady Gaga's Hit kennen wohl alle von uns diesen Spruch, der seither auf jeder Pride auf Transpis und als Hashtag unter tausenden von Instaposts zu lesen ist. Doch fast 15 Jahre später frage ich mich, ob es nicht an der Zeit wäre, uns davon zu verabschieden.

Ursprünge eines Narrativs

«Born This Way» war in der LGBTQ-Bewegung schon lange vor Lady Gaga bekannt. Der Spruch stammt ursprünglich von einem der ersten gay anthems: Dem Lied "I Was Born This Way", welches zuerst 1975 vom Sänger Valentino und zwei Jahre später vom AIDS-Aktivisten und Gospel-Sänger Carl Bean veröffentlicht wurde. Der Song wollte Homosexualität gesellschaftlich normalisieren und betonen, dass es nicht etwa ein Problem darstellt, das Menschen bekämpfen müssten, sondern einfach eine angeborene Eigenschaft ist, mit der es sich ganz normal leben lässt. Er vertrat die Message, dass es keinen Grund gäbe, sich ändern zu müssen. Jahrzehnte später war Lady Gaga inspiriert von Carl Beans Version des Songs und schrieb ihren eigenen Hit mit dem Titel «Born This Way», der uns allen seither nicht mehr aus dem Kopf und den Pride-Playlists gehen will. Gaga vergleicht ihre Begegnung mit dem Song mit einer Predigt. «Born This Way» scheint für sie die Antwort auf all ihre Fragen zu sein.

Und der Slogan hatte seine Zeit, sicherlich als ersten Schritt. In einer Zeit, wo Homosexualität noch grösstenteils als 'Fehler' verstanden wurde, war es schon eine Herausforderung, der Gesellschaft beizubringen, dass nichts oder niemensch daran schuld ist.

Der Jurist Shannon Minter meint, der Glaube daran, dass mensch homosexuell geboren wird, war in den USA absolut notwendig, um rechtlichen Schutz für Homosexuelle zu erreichen. Er hält es gerade im heutigen politischen Klima für wichtig, an diesem gesellschaftlichen Fortschritt festzuhalten.

Klar ist: So ein Konstrukt hilft. Es hilft, sich als Gruppe zusammenzuschliessen und Einigkeit und Gleichheit vereinfachen politische Forderungen. Aber sobald das Narrativ etabliert wird, dass alle queeren Menschen mit ihrer Geschlechtsidentität und sexuellen oder romantischen Orientierung geboren werden, öffnet sich ein grösseres Fass an Problemen.



Von Schutzschildern...

Einfach so geboren zu sein, kann befreiend wirken. Es kann uns von eigenen Zweifeln lösen, uns die Illusion von Abgeschlossenheit geben und möglicherweise auch eine Entscheidung abnehmen. Aber vor allem ist es ein Schutzschild gegen Queerfeindlichkeit. Eine Entscheidung müsste mensch vielleicht verteidigen, aber wenn Queersein angeboren ist, weckt das bei unseren Gegner*innen höchstens Mitgefühl. Die Aussage «I was born this way» ist nichts weiter als eine Schutzmauer gegen Konversionstherapien und den Gedanken, dass mensch sich gegen Queerness "wehren" oder gar dagegen entscheiden könnte.

Doch wollen wir unser Selbstbild von den Forderungen queerfeindlicher Menschen bestimmen lassen? Oder nicht lieber für uns selbst entscheiden, wie wir unsere Identität verstehen? Die Schauspielerin Cynthia Nixon zum Beispiel beschreibt ihre eigene Queerness klar als Entscheidung.

...und Schubladen

Mir ist bewusst, dass wir den «Born this Way» Gedanken oftmals sehr verinnerlicht und vielleicht auch noch nie wirklich hinterfragt haben. Menschen hängen emotional an diesem Spruch oder dem Song dazu. Er ist für viele auch ein ganz privates Schutzschild vor der Inakzeptanz der Gesellschaft und nicht ohne Grund ein beliebtes Tattoomotiv. Für die, zu denen er passt, kann er viel bewirken und sie auf dem eigenen Weg der Selbstfindung und Selbstakzeptanz enorm vorantreiben.

Aber die anderen lenkt er nur in die nächste Schublade, die nicht für sie gemacht ist.

Wir fühlen uns gezwungen, der Welt eine kohärente Geschichte aufzutischen, ohne Zweifel und Umwege, angenommene und wieder abgelegte Labels; ohne Unsicherheiten. Und quetschen dabei unsere eigenen Geschichten in neue Schubladen, graben nach Anzeichen oder

Aha-Momenten in unserer Kindheit, die vielleicht nie so passiert sind, oder verdrängen gewisse Erfahrungen gar komplett.

Wir reduzieren und prüfen unsere Identitäten nach einem Muster, das als Antwort auf Forderungen der Dominanzgesellschaft entstand. Als Kompromiss entgegen ihrer Akzeptanz müssen wir uns beweisen und ihnen hochheilig versprechen, dass wir unsere Sexualität und Identität nicht ändern können. Selbst wenn wir es wollten.

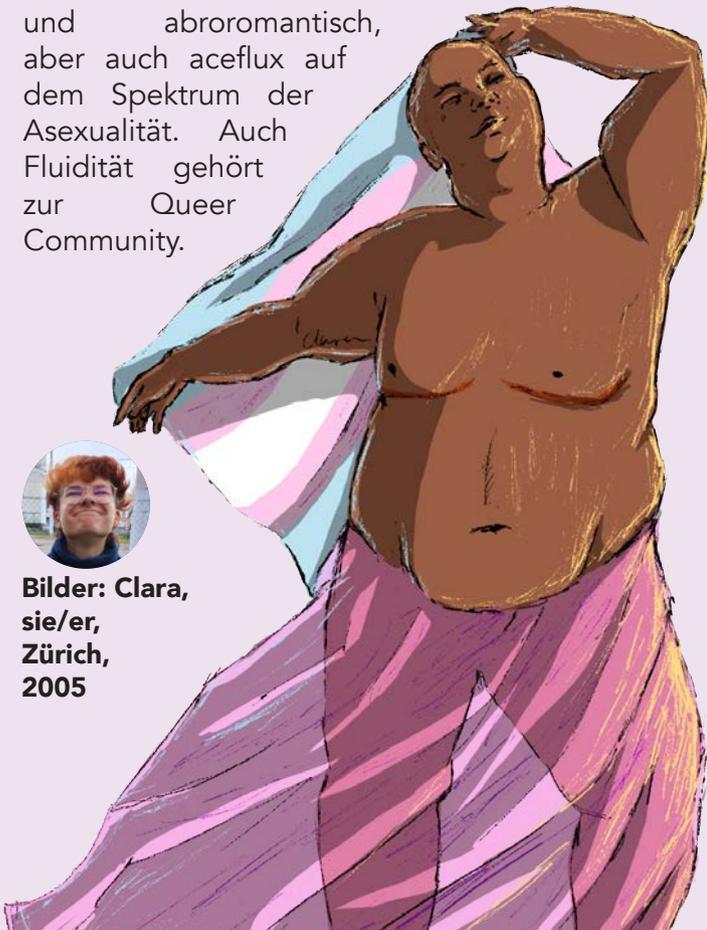
Fakt ist, wir erleben unser Coming-Out auf die unterschiedlichsten Arten. Unsere Erfahrungen sind divers und sollten trotzdem alle in der Community Platz haben. Manche erfahren, dass sich ihre Sexualität über ihr Leben hinweg verändert, oder nehmen erst spät ein neues Label für sich an. Manche wissen schon als kleines Kind, dass sie auf die ein oder andere Art queer sind, andere lernen es erst als Erwachsene oder im hohen Alter. Lasst uns mehr über unsere Erfahrungen und Unterschiede sprechen, über alle davon.

Fluidität

Das «Born This Way»-Narrativ privilegiert zudem wieder nur den kleinen Teil der Community, der seine Sexualität und Geschlechtsidentität als völlig konstant wahrnimmt. Doch genderfluide Menschen beispielsweise stellen diese Permanenz fundamental in Frage. Dasselbe gilt für Personen, deren Sexualität wechseln kann. Darunter fallen Labels wie abrosexuell und abroromantisch, aber auch aceflux auf dem Spektrum der Asexualität. Auch Fluidität gehört zur Queer Community.



**Bilder: Clara,
sie/er,
Zürich,
2005**



Leider ist diese aber oft noch unterrepräsentiert und mit dem «Born This Way»-Narrativ wird zusätzlich ein künstlicher Entscheidungsdruck propagiert, der eigentlich nicht sein müsste. Auch Bisexuelle haben oft mit so einem Druck zu kämpfen und ihnen wird – auch innerhalb der Community – immer wieder vorgeworfen, ihre 'eigentliche Homosexualität' einfach noch nicht eingesehen zu haben. Ebenso queere Menschen, die kein spezifischeres Label für sich verwenden möchten oder können, passen nicht in dieses Narrativ. So haben viele Queers letztlich das Gefühl, nicht reinzupassen oder nicht die richtigen Erfahrungen gemacht zu haben.

Was nun?

Vielleicht war «Born This Way» für Homosexuelle in den siebziger und achtziger Jahren genau das Richtige, aber für die Queer Community heute nicht mehr ausreichend. Denn wenn mensch sagt, wir wären alle einfach so geboren, ist das eine sehr feste Zuschreibung eines einzigen Weges, mit dem wir uns bis heute selbst unterdrücken. Auf einen Glaubenssatz zu bestehen, der genauso einschränkend und vorschreibend ist wie die Cis-Hetero-Welt, sollte heute nicht mehr als Fortschritt gefeiert, sondern endlich im letzten Jahrhundert gelassen werden. Sobald «Born This Way» seinen Zweck erfüllt hatte und Homosexualität als etwas Normales in der breiteren Gesellschaft angekommen war, hätten wir die Tür öffnen können für andere, weiterführende Diskussionen. Die Queer Community sollte doch der Ort sein, der sich von gesellschaftlichen Zwängen und Definitionen löst und Raum bieten für alle möglichen Erfahrungen und Arten von Queerness. Und niemensch soll dabei das Gefühl bekommen, nicht reinzupassen. Und ausserdem ist die Idee, unsere Rechte und Würde nur darauf zu basieren, dass wir uns schlicht nicht ändern könnten, irgendwie verkehrt und vor allem schade. Wie ein Schicksal, dass dir aufgetragen wird. Zu lange haben wir jüngeren Generationen weitergegeben, dass Queerness als Teil der eigenen Identität zu erkennen, erstmal ein schwerer Schlag sein müsse. Freude an Sexualität und Identität, am Ausprobieren und Erkunden, bleibt so nur cis-hetero Menschen vorenthalten. Deine Gefühle gegenüber anderen und gegenüber dir selbst können sich verändern und du musst nicht Angst haben, die 'falschen Begriffe' dafür zu gebrauchen. Denn Queerness als Begriff steht dafür, dass wir genau so richtig sind, wie wir eben sind, waren oder noch sein werden.

**Text: Sophie, sie/ihr, 2003
sophie@milchjugend.ch
Stans/Bern**



PRIDE TRAITS - PT

Protect
Trans
KIDS

IKISSEDAGIRL
ANDILKEDIT
THENIWENTTOHELL

The
GIRL

ACCEPT MY
EXISTANCE
OR EXPECT MY
RESISTANCE

LET'S
GO
LESBIANS

IF YOU PLAY
FOR
BOTH TEAMS
YOU ALWAYS
WIN

Sinnvolle Verausgabungen

Ihr seid die Ausnahme zur Regel in all meinen Unterfangen,
Ich schreib über alles in der Welt, hab nur euch lyrisch umgangen,
Dichte normalerweise nicht über meine Freund*innenschaften,
(Schreiben ist Aneignung, ihr gehört in die Welt und nicht in ein Sonett)
Daher eine Hymne an die Momente, die meine Freund*innen schafften:



Ich schaue in die Welt und ihr starrt mir aus ihr entgegen,
Sehe euch – sehe dich – in den bunten Blumen, die sich im Wind bewegen,
Hab euch schon in den hüpfenden Krähen und stoischen Bäumen gefunden,
Aber sehen und gesehen werden kann mensch nur in den frühen Morgen-
stunden,

In einer Art Insanity, die mit dem Geschmack von Kaffee zusammenhängt.
Ich genieße sie wie schmelzendes Glacé – wie Zeit, die drängt.
Ihr wisst, dass ich weder Pilze noch Ananas mag,
Aber Liebe heisst wohl Kompromissbereitschaft beim Pizzabelag.

Ich hoffe, dass mein Goldfisch-Gehirn auch mit achtzig nicht vergisst,
Dass eure Liebe bergbewegend und satzverlängernd ist;

Sie riecht nach Frühling im kältesten Januar,
Nach sonnengewärmtem Asphalt im verregneten Februar,
Nach Himbeermuffins, alten Büchern und einem vollgestopften SBB-Zug,
Nach deinem Weichspüler, nach Tulpen in meinem Wasserkrug.



Wenn mein Kopf auf deiner Schulter seine Ruhe findet,
Denke ich an Häkelmaschen und an alles, was uns verbindet.
Wann immer die Kälte der Welt in meinen Knochen lebt,
Spüre ich (d)eine warme Hand, die sich mit meiner verwebt.
(Tränenwegwischende, rückenstärkende & kopftätschelnde Hände am Ende
der Welt)



Besinne dich, meine Liebe, denn ich besinge dich
Und was ich verspreche, das bringe ich;
Unsere Lieder haben kein Verfallsdatum, bleiben frisch,
Verklingen in Wellen wie gemeinsames
Lachen am Küchentisch.

Vielleicht kann ich eure Wärme nie
adäquat in Sonetten wiedergeben,
Aber ich kann bezeugen: Ihr
seid ein guter Sinn im Leben.



Text:
Annika Hirt
Sie/ihr
2002
Bern/Buochs

Collage:
Wayan
Federspiel
er/ihm
2002

The United States of Woman

Die vereinigten Frauen des Westens

Wir präsentieren unser letztes Projekt, eine Sammlung unterschiedlicher und anregender Protagonistinnen der heutigen westlichen Gesellschaft.

Das Queer Sein und der Feminismus sind für mich schon immer eng miteinander verwoben. Als schwuler Mann verdanke ich der Frau, dass sie mich und meine Kunst derart inspiriert. Während mich die Männlichkeit kaum beeindruckt, schlägt mir die Weiblichkeit auf die mutigste Weise ins Gesicht. Diese Arbeit soll als Hommage an alle Frauen verstanden werden. Sowohl Frauen, denen ich im Alltag und meinem Freund*innenkreis begegne, als auch solchen aus der Popkultur, die ich bewundere. Ein Dank dafür, dass sie mich diese sehr polarisierte Welt durch eine rosarote Brille sehen lassen.

In *A Portfolio of Models* aus dem Jahr 1974 inszenierte die Künstlerin Martha Wilson sechs verschiedene weibliche Figuren und dokumentierte diese Performance in Form einer Fotoserie mit begleitenden Texten, die ihre Persönlichkeiten beschreiben. Diese Figuren gehen jedoch über reine Charaktere hinaus, indem sie übertriebene Stereotypen von Rollen darstellen, die Frauen in der damaligen Gesellschaft zu erfüllen hatten – die Göttin, die Lesbe, die Hausfrau, das berufstätige Fräulein, die Professionelle und die Erdmutter.

Zu einer Zeit, als der westliche Feminismus dabei war, gesellschaftliche Normen in Frage zu stellen, indem Frauen für politische und reproduktive Rechte, sexuelle Aufklärung und Gleichberechtigung am Arbeitsplatz kämpften, war Wilsons Arbeit diesbezüglich sehr relevant, weil sie diese politischen Veränderungen entweder sorgfältig in die Figuren einbettete oder die damaligen Stereotypen kritisch hinterfragte. Somit konfrontierte Wilson die begrenzten Rollen, die von Frauen erwartet wurden, und betonte den fließenden und performativen Charakter von Identität. Sowohl für sie als auch für mich ist die Identität nicht gegeben, sondern wird von uns selbst aus unserem Umfeld gewählt. Wir spielen oft unbewusst diese Rolle, bis wir sie wahr- und selbst in die Hand nehmen.

Als ich letztes Jahr auf Wilsons Werk stiess, war ich nicht nur von der Idee fasziniert, sondern auch inspiriert, es fünfzig Jahre nach der Veröffentlichung neu zu interpretieren. Als Zusammenarbeit zwischen Künstler und Fotografin haben wir die vereinigten Frauen des Westens erarbeitet, indem wir Wilsons Figuren in die heutige Zeit neu erfinden. Dabei haben wir uns aktiv die Frage gestellt, welche Rollen von Weiblichkeit heute existieren und wie sie sich seit den 70ern entwickelt haben. Die Figuren sind eine Collage verschiedener Frauen aus verschiedenen Kreisen, die durch Kostüme aus alten Stoffen und geliehenen Kleidungsstücken, durch die sorgfältige Auswahl der Schauplätze und durch die Texte zu jedem der Modelle zum Leben erweckt wurden.

Die Beschriebe sind einerseits als ironischen Kommentar zu verstehen, um weibliche Stereotypen mit Humor zu nehmen und mit ihnen aus einer queeren Perspektive zu spielen, anstatt sie abzuweisen und zu bekämpfen. Sie sind andererseits eine Kritik an die auch heute noch begrenzten Möglichkeiten, die Frauen zur Verfügung stehen. Letztlich ist dieses Werk, wie oben erwähnt, ein Dankeschön an alle Frauen, die mich inspiriert haben. Für das Milchbüchli haben wir dieses Projekt in sechs Teile gliedert und stellen pro Ausgabe ein Modell vor.

The Feminist

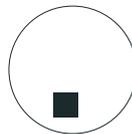
Contrary to the harmonious Birth of Venus, this woman was catapulted onto this earth through the forceful waves of feminism. She is a weapon of mass destruction with the primary function of eradicating the patriarchy and uplifting womanhood. Her sexuality is a constant point of discussion, yet she doesn't care what people think of her. She knows exactly who she is and that her kind will eventually rule the world. With her whip and strap on for pegging, she finds pleasure in getting the male species to submission and ending incel culture for good.

In the course of this war of the sexes, this feminomenon arrives on the battlefield in a suit of armor that displays her deadly seductive powers. She has reached the most powerful version of womanhood.

Die Feministin

Anders als die blumige Geburt der Venus, kam diese Frau wie ein Tsunami aus den gewaltigen Wellen des Feminismus zur Welt. Sie ist eine Waffe der Massenvernichtung, die in erster Linie dazu dient, das Patriarchat auszurotten und das Frausein zu erheben. Ihre Sexualität ist ein ständiger Diskussionspunkt, aber es ist ihr egal, was von ihr gedacht wird. Sie weiss genau, wer sie ist und dass ihre Art irgendwann die Welt beherrschen wird. Mit ihrer Peitsche und ihrem Umschnall-Dildo findet sie Freude daran, das dominierende Geschlecht zu unterwerfen und die toxische Männlichkeit ein für alle Mal zu beenden.

Im Laufe dieses Geschlechterkrieges betritt dieses Fem-omän das Schlachtfeld in einer Rüstung, die ihre tödlichen Verführungskräfte zur Schau stellt. Sie hat die mächtigste Version des Frauseins erreicht.



Kollektiv Chroma
@aboutchroma



Künstlerische Leitung:
Paul Grieguszies / Shelby Cummings
(er / sie), 1995
@ishelbycummings



Fotografie:
Eva Schneuwly
(sie), 1995
@eggasch



VOM HUNGER DER LEBENS MüDEN

Und woher dieser Hunger kommt. Saskia Winkelmanns Debutroman *Höhenangst* ist ehrlich und fragil wie ein Tagebuch aus Jugendzeiten, tiefgründig wie Sylvia Plath und erzählt nebenbei einen *Fightclub* der neuen Generation.

Triggerwarnung: Drogen, Suizidversuch

Sie lernen sich in der Schule kennen, als Jo, die eigentlich Johanna heisst, neu in die Klasse der namenlosen Protagonistin kommt. Sie hat versucht sich umzubringen, dieser Ruf eilt ihr zuvor und lässt die Protagonistin nicht mehr los. Von der ersten Begegnung an ist sie Jos Rausch verfallen.

DIE ZEIT VOR JO

Eine Leere begleitet die Protagonistin in ihrem Alltag zwischen einsamen Schultagen und einer von gegenseitiger Abhängigkeit geprägten Beziehung zur alleinstehenden Mutter. Diese hat mit ihren eigenen Monstern zu kämpfen, während ihre Tochter langsam nicht mehr weiss, wohin mit sich. Und dann ist da der Botanische Garten mit diesem einen Gewächshaus, dem Mittelmeerhaus. Es ist ihr Ruheort und Mittelpunkt zugleich. Ein Teil von ihr. Bevor sie Jo kennenlernt, steht ihr Körper stets nur im Kontrast zur Welt um sie herum. Die Umwelt wird an der Berührung mit dem Körper beschrieben. «Es beginnt zu hageln. Die Körner tun weh auf meinen Wangen.» Sichtbar sind nur die Grenzen zwischen dem Innen und Aussen.

Im Mittelmeerhaus ist das anders. Sie ist Teil dieses lebenden Organismus. Immer wieder liegt sie da, unter einem Feigenbaum, verbringt Tage und Nächte auf die unreifen Feigen im Frühsommer starrend. Mensch kann gar nicht anders, als an Sylvia Plath zu denken. An die Feigenbaumanalogie aus ihrem einzigen Roman *The Bell Jar*, die diese Jugendjahre voller Ungewissheiten so treffend einfing. Die Früchte bedeuten für die Protagonistin in *Höhenangst*, «dass es Dinge gibt, die passieren können ohne Menschen, Dinge die es vorher gegeben hat und die es nachher geben wird.» Bei Plath hingegen ist jede Feige eine Möglichkeit der Zukunft und während mensch da liegt unter dem Feigenbaum und sich nicht entscheiden kann, beginnen die Früchte zu faulen und fallen nacheinander zu Boden, bis die letzte fällt und mensch an der Entscheidung verhungert. Die Protagonistin wartet auch. Doch ihr fehlt der Hunger.

Und dann tritt Jo in ihre Welt und zeigt ihr ihr eigenes Mittelmeerhaus: ein illegaler Kellerclub in einem unbewohnten Haus. Jo eröffnet ihr darin die Möglichkeiten der Nacht. Zwischen Zigarettenrauch, Hochprozentigem in klebrigen Mischgetränken und schwitzenden Gestalten, findet sie ihren Platz in der Masse und spürt zum ersten Mal, dass sie Teil von etwas ist. Auf den Kater danach folgt bald das Verlangen nach dem nächsten Kick. Sie hangeln sich von Wachmachern über Runterfahrer bis zu Gedanken-erweiterern. Im Rausch mit Jo schafft sie es, nicht mehr zu denken.

WAS WORTE WIEGEN

Im Roman werden Worte wie Objekte behandelt, wie physische Hindernisse, die einem schwer in der Magengrube liegen, die mensch im Mund drehen, kauen, herunterschlucken oder ausspucken kann und dann sofort wieder in den Mund zurückstopfen möchte.

Worte sind greifbarer, scheinen mehr Raum einzunehmen in der Stille, die Jo und die Protagonistin so oft wie selbstverständlich umgibt. Sie erkennen, dass sie sich verstehen, ohne sprechen zu müssen. Sich so sogar besser verstehen. Sie hören die Gedanken der anderen, als wären sie im eigenen Kopf. Sätze der anderen verhaken sich dort, «wie wenn eine Masche eines Strickpullovers an einem Stacheldraht hängen bleibt und diese endlos langzieht».

Auch sonst strotzt der Text vor solchen Vergleichen, die eine Kette an Bildern erzählen und teils ins Surreale übergehen. In ihrer Fantasie liegen sie am Sandstrand und schmecken das Salz auf ihren Lippen oder geniessen Champagner zu Trüffelpasta auf weissem Tischgedeck. Sie erforschen gemeinsam erfundene Welten und schaffen sich dabei eine ganz eigene. Einen Mikrokosmos, in dem sie allen Regeln dieser Welt abschwören und sowieso alles ganz anders ist. Ihre Welten verschmelzen. Jo wird ihr Mittelmeerhaus, der Rausch wird ihr eine neue Mutter und damit drohend auch eine neue Abhängigkeit. Lebensmüdigkeit wird zu Hunger auf mehr. «Ich werde Feuer. Ich brenne».

Mensch ist verleitet, diese gedanklichen Umwege einfach auf das ein oder andere Rauschmittel zurückzuführen, aber gleichzeitig ist da auch diese Stimme einer Teenagerin, eine unverkennbar jugendliche Perspektive, die manche Gedanken zum ersten Mal denkt und Gefühle entdeckt, die sie noch nicht benennen kann. Sie denkt, Verliebtsein ist eine Entscheidung und sucht sich einen leidlichen Jungen aus, der dafür hinhalten muss. Sie spricht mit vielen Ichs in kürzesten Sätzen. Wechselt dabei beklemmend schnell von fundamentalen Ängsten zu Alltagsorgen: «Die Kontrolle zu verlieren, ist das Schlimmste. Auch schlimm, aber viel weniger: die Zähne vergessen zu putzen und es erst in der Schule zu merken». Höhen und Tiefen liegen so nah beieinander, dass es den Lesefluss manchmal bricht.

«DER SINGENDE, TANZENDE ABSCHAUM DIESER WELT»

Längst nicht nur die namenlose Hauptfigur erinnert an einen Kultfilm der neunziger Jahre. Auch in *Höhenangst* tanzen sich die Protagonist*innen in eigene Welten und erzählen somit einen *Fightclub* der neuen Generation – und gleichzeitig eine weibliche Version davon. Oder zumindest eine nicht-männliche. Denn Weiblichkeit wird nicht als gegeben verstanden. Wenn Jo als «ihre Freundin» bezeichnet wird, korrigiert die Protagonistin: «Einfach Jo». Auch Beschreibungen verzichten oft darauf, Geschlecht zu benennen. Personen werden im Text einfach über ihre Körper beschrieben, über ihre Stimmen oder Uniformen. «Die Stimme fordert mich auf, mich anzuziehen. [...] Der Körper der Stimme macht beim Gehen keine Geräusche und riecht nach nichts.»

Dennoch ist Geschlecht präsent: Als Regeln und Normen, und in all den Arten, darunter zu leiden. Es wird da benannt, wo die Grenzen des eigenen und die Möglichkeiten des anderen Geschlechts spürbar werden. Während *Fightclub* eine Flucht aus dem Spätkapitalismus der 90er Jahre erzählte, flüchten die Protagonist*innen in *Höhenangst* vor den Regeln und Beschränkungen ihrer Zeit. Und letztlich, ebenfalls vor der Vernunft: «in dem sind sich die Lebensmüden und die -hungrigen vielleicht gleich: Die Vernunft ist ihnen lästig.»

Die anfangs antriebslose Protagonistin wird durch Jo vom Hunger gepackt, spürt, dass sie endlich Teil von etwas Grösserem wird. Endlich Teil der Welt, die sie bis dahin nur umgab.

«Ich weiss, es gibt zwei Arten, die Welt zu sehen: Entweder sie ist, wie sie ist, und du bist davon getrennt. Oder du bist die Welt, bist ein Teil von ihr, sie kommt aus dir und du aus ihr.» Ein Teil der Welt zu sein, ist eine Entscheidung. Sie nicht an sich ranzulassen, auch. Jo zumindest wird ein Teil von ihr bleiben, falls sie es nicht schon immer war.



Text von Sophie, (sie/ihr), 2003,
sophie@milchjugend.ch,
Stans/Bern



Foto von
Lu (-/en), 1997,
Bern

WAS BEDEUTET EIGENTLICH...?

IGLYO

VIELLEICHT BIST DU SCHON ÜBER DIE BUCHSTABEN „IGLYO“ GESTOLPERT. ODER VIELLEICHT AUCH NICHT. ABER WAS IGLYO IST UND WIE ES MIT DER MILCHJUGEND ZUSAMMENHÄNGT, ERFÄHRST DU HIER.

IGLYO?

IGLYO steht für „International Lesbian, Gay, Bisexual, Trans, Queer and Intersex (LGBTQI) Youth & Student Organisation“. Es ist eine internationale Organisation, die sich für queere Rechte und insbesondere junge, queere Menschen einsetzt. Die Milchjugend ist Mitglied bei IGLYO. Über 120 andere queere Jugendorganisationen aus ganz Europa sind auch Mitglied bei IGLYO.

IGLYO & DIE MILCHJUGEND

Auch die Anfänge der Milchjugend sind mit IGLYO verbunden. So nahm eine der Gründungspersonen an einem IGLYO-Anlass teil und kam inspiriert, motiviert und mit vielen neuen Ideen zurück. Dieser Schub an Energie brachte Steine ins Rollen, die schliesslich in die Gründung des Milchbüchlis und später der Milchjugend mündeten. Im November findet ausserdem die Annual Members' Conference (kurz: AMC; deutsch: die Jahresversammlung der IGLYO-Mitglieder) in Zürich statt. Es wird auch Events rund um die Versammlung geben, wo du queere Menschen aus ganz Europa kennenlernen und dich mit ihnen verbünden kannst.

IGLYO & ICH

Bis letztes Jahr wusste ich nicht einmal, dass IGLYO existiert. Dann wurde vom Vorstand der Milchjugend vorgeschlagen, dass ich an die Activist Academy 2024 gehe. Ich bewarb mich, wurde angenommen und durfte eine Woche in Brüssel Workshops zu queerem Aktivismus besuchen. Ich lernte viele tolle Aktivist*innen von Portugal bis Georgien kennen. Das Cover der 50. und auch dieser Milchbüchli-Ausgabe hat Jana fotografiert, die ich in Brüssel kennengelernt habe. Und auch mit anderen Teilnehmenden stehe ich noch in Kontakt. Ich möchte einige von ihnen auch besuchen, wir hatten es so gut. Der Anlass hat mich inspiriert und mir ein Gemeinschaftsgefühl über die vermeintlichen Landesgrenzen gegeben. Teil der Milchjugend zu sein löste die Einsamkeit auf, die bei mir entstand, als ich merkte, dass ich nicht der Norm entspreche. Teil von IGLYO zu sein erweitert das Gefühl der Verbundenheit und Solidarität mit queeren Menschen aus ganz Europa. Auch wenn unsere Länder unterschiedliche rechtliche und gesellschaftliche Grundlagen bieten: Wir kämpfen alle für dasselbe.

Und ich glaube gerade in Zeiten, wo Nationalismus und Isolationismus wieder in sind und rechte bis rechtsextreme Kräfte an Macht gewinnen, sind internationale Netzwerke besonders wichtig. Als Gegenbewegung. Als Quelle des Mutes. Als Zeichen, dass wir existieren und viele sind. Und dass wir nirgendwohin gehen werden.

SAVE THE DATE: 6.-10. NOVEMBER
MEHR INFOS: @IGLYO AUF INSTA ODER IGLYO.ORG

NATIONALISMUS:

Die Idee, dass ein Volk ein Anrecht auf einen eigenen Staat hat. Rechte Kräfte sehen das eigene Land als das beste und glauben, dass es vor (äusseren und inneren) Feind*innen geschützt werden müsse.

ISOLATIONISMUS:

«Politische Tendenz, sich vom Ausland abzuschliessen und staatliche Eigeninteressen zu betonen» (Quelle: Duden). Also z.B. was Donald Trump gerade in Amerika macht.



TEXT VON JILL, (SIE/KEINE), 1997, BASEL

FOTO VON LU SCHENK (EN/KEINE), 1997, BERN

JULIE D'AUBIGNY

Story & Art
Ferdí Filli (1996)
@nerdifant

Trigger: Unfall, Bewusstlosigkeit, Erwähnung von Erbrochenem

UND DAS AUTO DER ZEIT

TEIL 11



Ausgabe verpasst? Verfolge alle Episoden unseres Zeitreisen-Comics auf Tapas.io/Nerdifant/series

Mit freundlicher Unterstützung von Anna Rosenwasser



GUTEN MORGEN, ALEX.



OH, GUTEN MORGEN, HERR HÄBERLI. GUT GESCHLAFEN?



ÄH... JA, DANKE. WO IST JULIE?

GING KURZ WEG. „KORPSGEISTANLASS“. WAS AUCH IMMER DAS HEISST.

DANN WARTEN WIR EBEN.



HÖR ZU, ICH MUSS MICH BEI DIR FÜR ALLES ENTSCULDIGEN UND MICH BEI EUCH BEIDEN BEDANKEN.

DIESE REISE UND DAS GESPRÄCH GESTERN HABEN MIR WIRKLICH DIE AUGEN GEÖFFNET. WAS QUEERE GESCHICHTE ANGEHT.



ES GIBT VIELE ARTEN SICH ZU BEDANKEN: Z. B. GELD, SCHULNOTEN, BAULAND...

HAHA! NICHT GLEICH ÜBERTREIBEN, ALEX.



NEIN IM ERNST. ICH BIN DIR UND JULIE WIRKLICH DANKBAR.

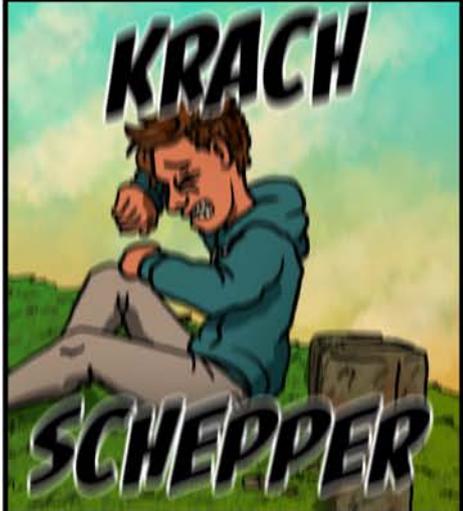
WISSEN SIE, ES IST SCHON LUSTIG.

KRACKS



ICH HABE... ..WUUOOOOOH!

RUTSCHEN RUMPEL



KRACH

SCHEPPER



OH NEIN



OH... NEIN NEIN NEIN NEIN NEIN



AAAAAAHHH



JA WOW, EXPRESS-TICKET INS TRAUMLAND. GUTER TREFFER, ALEX.

KREISCH! JAMMER! FLENN!

OK. WIE TIEF STECKEN WIR IN DER TINTE?



JA SAUBER, ER LÄUFT NOCH. GUTER ANFANG. EIN BISSCHEN UNORDNUNG DA DRIN, ABER...

...DAS KRIEGEN WIR WIEDER HIN! FÜR VIEL GELD. HEY ALEX!



KEUCH!

JETZT BLEIB DOCH STEHEN, ALEX! KOMM HER, ALLES IST GUT, JULIE IST DA... WIR KRIEGEN DAS WIEDER HIN!



BERUHIG DICH, ALEX! ES SIEHT VIEL SCHLIMMER AUS, ALS ES IST! FÜR SOWAS HAB' ICH VORGESORGT!

FIEPS

ICH KENNE DA EINE PERSON, THEY WIRD UNS HELFEN. BRAUCHST DU EINE UMARMUNG?



ALLES WIRD GUT. DICH TRIFFT KEINE SCHULD.

TOUJOURS LA MÊME CHOSE.

JE DEVRAIS DEMANDER DE L'ARGENT...

WIRKLICH ALEX, SOLCHE DINGE PASSIEREN BEI MIR DIE GANZE ZEIT!



SO FORMULIERT KLINGT DAS DOCH EHER SCHLIMM... WAS ICH SAGEN WILL: DAS IST NICHT DER ERSTE LEHRER, DER MIR KAPUTT GEHT.

FAIRE ENCORE PLUS PEUR À L'ENFANT - QUELLE STRATÉGIE PHÉNOMÉNALE...



WIR KRIEGEN IHN PROBLEMLOS WIEDER HIN. ANNA ROSENWASSERS LEHRER WURDE DAMALS VON EINEM DINOSAURIER GEFRESSEN. AUCH DEN KONNTEN WIR WIEDER REPARIEREN.

...WA... WAS?

SCHÖN IN DEN KOFFERRAUM, CHÉRIE.

COMME TOUJOURS.



DER T-REX WAR SO FREUNDLICH, IHN UNS NACH EINEM TAUSCHHANDEL FAST INTAKT ZURÜCKZUGEBEN.

Schling's Knack's Schluck

OH JEH... DAS WIRD TEUER.



JE SUIS DÉSOLÉE, À LA PROCHAINE!

PEUT-ÊTRE...

SEIT DEM SPRICHT ANNA KOMISCHERWEISE KAUM NOCH MIT MIR.



SIE IST VIELLEICHT NOCH SAUER, WEGEN DER DINO-KOTZE. HEHEHE.



VERSTEHST DU - DER WITZ IST, DASS MAGENSÄFTE SAUER SIND. UND SIE IST SAUER, WEIL...

ICH MACHE ALLES NUR NOCH SCHLIMMER ODER...?

FAHR ENDLICH LOOS!!!



SOFORT, ALEX! 'Tschuldigung!

WIPPROO

Infos, Kontakte & Beratung

Im Milchbüechli-Kalender findest du Daten aller Treffs und Events. Falls du unsicher bist oder Fragen hast, kannst du vorbeigehen und dich mit anderen jungen Menschen austauschen – du bist nicht alleine!

www.du-bist-du.ch

Machst du dir Gedanken über deine Geschlechtsidentität oder deine romantische/sexuelle Orientierung? Möchtest du dich gerne mit anderen jungen, queeren Menschen austauschen? du-bist-du bietet Beratungen per E-Mail und persönliche Treffen in der ganzen Deutschschweiz an: anonym, kostenlos und unkompliziert!
www.du-bist-du.ch



www.lgbtiq-helpline.ch

Hast Du eine Frage zu sexueller Orientierung, Geschlechtsidentität oder Intergeschlechtlichkeit? Bist du lesbisch, bi, schwul, trans, nicht-binär, intergeschlechtlich – oder bist Du unsicher? Die queeren Berater:innen der LGBTIQ-Helpline sind für dich da und können dich unterstützen. Von Montag-Freitag, jeweils 19-21 Uhr per Telefon unter 0800 133 133 und im Chat. Jederzeit auch per E-Mail. hello@lgbt-helpline.ch

Frage? Unsicherheit? Krise?

Rund um die Uhr sind Menschen da, um dir zu helfen. Zögere nicht, sie zu kontaktieren.

Wenn es dir nicht gut geht und du jemanden zum Reden brauchst, kannst du die Nummer 147 anrufen. Hier findest du immer ein offenes Ohr, jemanden ohne Vorurteile, mit dem du über alles reden kannst, was dich beschäftigt. Absolut vertraulich und anonym. Wenn du eine akute psychische Krise hast, gibt es in deinem Kanton eine psychiatrische Notfallversorgung, eine Krisenintervention oder ein psychiatrischer Dienst. Sie sind Tag und Nacht für dich erreichbar. Den richtigen Ort für dich findest du über die Notfallnummer 147.

Hast du körperliche, sexuelle oder psychische Gewalt erfahren?

Wurdest du beschimpft oder verletzt? Hast du Gewalt zu Hause oder im öffentlichen Raum erlebt? Wurdest du sexuell belästigt? Dann hole dir Unterstützung. Für Unterstützung stehen dir die Berater*innen der LGBTIQ-Helpline zur Verfügung (www.lgbtiq-helpline.ch). Auch die Opferhilfe (www.opferhilfe-schweiz.ch) unterstützt Menschen, die in der Schweiz durch eine Straftat körperlich, psychisch oder sexuell verletzt worden sind. Die Opferhilfe unterstützt dich auch bei einer Anzeige.

Safer Sex

Es gibt viele Möglichkeiten, Sex zu haben. Du entscheidest, was dir gefällt. Auch wichtig dabei ist die Prävention von HIV und anderen sexuell übertragbaren Infektionen. Safer Sex heisst: impfen, schützen, testen & behandeln. Bei der Aids-Hilfe Schweiz findest du Infos und Beratungs- und Teststellen in deiner Nähe:
www.safer-sex.ch



Aids-Hilfe Schweiz
Aide Suisse contre le Sida
Aiuto Aids Svizzero

Impfen

Beim Sex können Infektionen übertragen werden, vor denen auch Kondome nicht zuverlässig schützen. Meistens ist die Impfung die einzige Schutzmöglichkeit. Eine Infektion kann schwere Folgen haben, darum lohnt sich der Schutz. Die Aids-Hilfe Schweiz empfiehlt:
Impfung gegen Hepatitis A und B: für alle
Impfung gegen HPV: für alle
Impfung gegen Mpx: für alle Männer und trans Personen, die Sex mit Männern haben

Schützen

Beim Anal- und Vaginalsex gibt es das Risiko, sich mit HIV zu infizieren. HIV ist nicht heilbar. Beim Drogenkonsum kann auch Hepatitis C übertragen werden. Deshalb lohnt es sich, mit dem richtigen Schutz eine Infektion zu verhindern. Die Aids-Hilfe Schweiz empfiehlt:

Beim Anal- und Vaginalsex: Kondome oder PrEP
Beim Sniffen oder Spritzen von Drogen: sterile Materialien nur einmalig verwenden
Gerade für junge Männer und trans Personen kann PrEP eine gute Schutzmöglichkeit sein. Informiere dich auf drgay.ch oder lasse dich beraten. Übrigens: Nach ungeschütztem Anal- oder Vaginalsex gibt es auch die HIV-Notfallbehandlung PEP. Sie muss innert Stunden begonnen werden, um wirksam zu sein. Mehr auf aids.ch/pep

Testen

Wer Sex hat, kann sich nicht vor Syphilis, Chlamydien oder Gonorrhö schützen, denn sie übertragen sich leicht. Auch Kondome bieten hier keinen Schutz. Die Aids-Hilfe Schweiz empfiehlt darum regelmässiges Testen auf HIV, Syphilis, Gonorrhö und Chlamydien: Für alle: zu Beginn einer neuen Beziehung
Männer und trans Personen, die mit Männern Sex haben: 1-2x pro Jahr

QUEERSEX

Auf drgay.ch findest du Infos zu schwuler Liebe, Körper, Sex und Drogen. Du kannst auch direkt Fragen stellen. Dr. Gay ist ein Angebot der Aids-Hilfe Schweiz und für schwule, bi & queere und trans Männer. Folge uns auch auf Instagram und TikTok!

Dr. Gay

Welche Gleitmittel sind sinnvoll zu benutzen, wenn ich mit Testosteron angefangen habe und nun bei penetrativem Sex Gleitmittel verwenden möchte? Gibt es Unterschiede zwischen Sextoys oder Körperteilen?

Für penetrativen Sex sind sowohl für Körperteile, wie auch für Sextoys wasserlösliche oder silikonbasierte Gleitmittel empfehlenswert, unabhängig von der Einnahme von Testosteron. Diese sind für Kondome und die meisten Sextoys sicher. Vermeide Öle, Bodylotions oder Cremes, da sie Fette enthalten, welche das Material der Kondome angreifen und es beschädigen können. Auch wichtig ist, Sextoys vor und nach Gebrauch gründlich mit Wasser und Seife oder Alkohol zu reinigen, um das

Risiko von Infektionen zu reduzieren. Weitere Informationen dazu findest du unter drgay.ch/kondom.

Alles Gute!

Dr. Gay



Gustave Courbet, Der Ursprung der Welt (1866)

DIY VULVA-ABDRUCK

Mit dieser Anleitung kannst du deinen eigenen Intimabdruck kreieren: zum Aufhängen, Herumzeigen oder einfach nur für dich selbst. Lies dir die Anleitung vorher gut durch und schau dir wenn nötig ein Video dazu an.

Für den Abdruck ist eine Rasur auf unter 5 mm ideal. Eine volle Intimbehaarung wird im Endresultat nicht abgebildet. Um eine Haarentfernung zu vermeiden, kann eine dicke Schicht Vaseline auf die Behaarung aufgetragen werden. Streiche dann die Haare zur Seite, damit die Vulva sichtbar ist.

Intimpiercings sind für den Abdruck geeignet, sind jedoch etwas kniffliger, richtig abzubilden (siehe Anleitung).

Den Abdruck kann man gut während der Menstruation machen. Tampons, Menstruationstassen und anderes können währenddessen getragen werden. Blutreste an der Vulva könnten im Endresultat sichtbar sein.

Du brauchst:

3 x 80 g Alginat (für 3 Portionen)
2 x 350 g gipsähnliche Giessmasse (für 2 Portionen)
Spachtel zum Rühren
Becher als Form
Ca. 200 ml Wasser für 80 g Alginat
Ca. 100 ml Wasser für 350 g Gips
Ausserdem: Plastikfolie, Schere/Küchenmesser, Plastikbecher (zum Mischen), Nadel
Je nachdem: Schleifpapier, Pinsel, Rasierer, Küchenwaage, Spiegel, Kleber

1. Bevor du beginnen kannst, führe einige Vorbereitungen durch. Lies die Sicherheitsmassnahmen durch und führe wenn nötig eine Rasur durch. Bereite einen Platz vor, wo es bequem ist, du dich wohl fühlst und du deine Beine hochlegen kannst. Lege ihn mit Plastikfolie aus, damit es keine Flecken gibt, und stelle einen Spiegel bereit.

2. Rühre das Alginat mit Wasser in einem Plastikbecher zu einer teigigen Masse. Der "Teig" muss nicht perfekt sein und es können Klümpchen entstehen, das ist kein Problem. Die Masse braucht nur etwa Minuten, bis sie reagiert, deshalb darfst du dir nicht zu viel Zeit lassen. Warmes Wasser kann die Verarbeitungszeit zusätzlich verkürzen.

3. Leg dich untenrum nackt auf deinen vorbereiteten Platz, so dass deine Vulva nach oben zeigt und klappe deine Beine

auseinander. Bei Behaarung kannst du als Schutz um die Vulva etwas Vaseline streichen.

4. Bevor du die Masse auf deine Vulva aufträgst, taste sie ab, um sicher zu gehen, dass sie so liegt, wie du sie auf dem Abdruck haben möchtest. Wenn du die Vulvalippen aufgeklappt haben möchtest, schau dass sie möglichst eng am Körper anliegen. Wenn du zu viel Alginat hinter den Vulvalippen hast, kann es sein, dass der Abdruck zu schmal wird und später im trockenen Zustand abbrechen kann. Versuche eine möglichst kompakte Figur zu erhalten, diese sollte mindestens 0.5 cm dick sein und einen Durchmesser von min. 15 cm haben. Wenn du bereit bist, verteile die Masse mit der Hand auf der Vulva. Wenn etwas Masse herunterläuft, versuche sie zurückzustreichen. Bis das Alginat erstarrt kann es bis zu 5 min dauern.

5. Wenn die Masse erstarrt ist, kannst du die Alginatform auf deiner Vulva von allen Seiten etwas anlockern, indem du die Haut darunter etwas wegziehst oder indem du die Beine bewegst. Ziehe dann mit den Fingern die Vulvalippen aus der Form. Mache das vorsichtig, so dass kein Alginat an der Haut kleben bleibt.

6. Auch bei Haaren oder Piercings solltest du sehr vorsichtig sein, lass dir Zeit dabei. Sieh dir danach den Abdruck an. Wenn Löcher im Hauptteil sind oder gewisse Teile des Alginats fehlen und an der Vulva kleben, kannst du das Ganze erneut versuchen.

7. Entferne dann Reste von der Vulva. Wenn sie sich etwas trocken anfühlt, kann es helfen, sie mit Wasser abzuspülen.

8. Nun kannst du die Form mit einer Schere oder einem Messer ausschneiden. Am besten so, dass sie in einen Becher passt und am Becherrand anliegt. Schneide vorsichtig immer mehr weg und nicht zu viel auf einmal. Wenn die Form noch etwas zu dick ist, kannst du sie auf der Rückseite noch etwas abschneiden, ebenfalls sehr vorsichtig. Achte bei Piercings darauf, dass um die Hohlform des Piercings das Alginat weggeschnitten ist, sodass die Giessmasse gut in die Hohlform kommt.

9. Spüle dann den Abdruck mit Wasser ab und lege ihn in den vorbereiteten Becher.

10. Entferne das übriggebliebene Alginat aus dem Plastikbecher und spüle ihn kurz

aus. Dann fülle ihn mit Wasser und füge die angegebene Menge an Gips hinzu. Rühre die Masse vorsichtig auf, bis sie etwas dickflüssiger wird. Sie sollte nicht zu flüssig bleiben.

11. Nun kannst du einen Teil davon in den Becher auf den Abdruck giessen und den Gips verstreichen. Verstreiche ihn am besten mit einem Pinsel, so dass in alle Ritzen und Löcher Gips gelangt. Dies ist vor allem auch bei Piercings wichtig. Dann giesst du so viel vom Gips auf den Abdruck, bis dieser bedeckt ist. Du musst den Becher nicht bis oben hin füllen.

12. Damit keine Luftblasen im Gips zurückbleiben, schüttele und rüttle den Becher etwas. Falls Gips unter den Abdruck fließt, musst du mehr Gips einfüllen und falls der Abdruck nach oben schwimmt, drückst du ihn am besten so lange nach unten, bis der Gips beginnt zu verhärten. Wasche deinen Pinsel, bevor der Gips daran anhärtet.

13. Lasse den Gipsabdruck etwa 1-2 Stunden ruhen. Danach kannst du ihn vorsichtig aus dem Becher drücken oder den Becher aufschneiden. Lasse den Becher nicht über Nacht stehen. Nun kannst du den Gipsabdruck vorsichtig vom Alginat befreien, versuche dabei nichts von der Vulva-Struktur abzubrechen. Du kannst das Alginat auch in kleinen Teilen abnehmen. Falls doch etwas abbricht, kannst du versuchen, die abgebrochenen Teile mit Sekundenkleber anzukleben.

14. Mit einer Nadel kannst du dann restliche Alginatspuren aus dem Gipsabdruck kratzen. Wenn der Gips noch feucht ist, kannst du noch unebene Ränder oder störende Unebenheiten abschaben. Wenn der Gips schon trocken ist, kann mensch das auch mit Schleifpapier machen.

15. Sobald der Gips dann vollständig ausgetrocknet ist, kannst du deinen



Vulva-Abdruck lackieren, dekorieren, aufhängen, wie es dir beliebt.

Sicherheit und weitere wichtige Informationen

Atme Staub/Aerosol nicht ein. Trage wenn möglich einen Gesichtsschutz (Bspw. FFP) Trage wenn möglich Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz und Gesichtsschutz

Die Materialien sind nicht zum Konsumieren oder zum Einführen in die Vagina geeignet Es gibt ein Allergie-Risiko: Teste die Alginat-Masse vor der Anwendung auf einem kleinen Hautabschnitt, zum Beispiel am Arm Schütze Oberflächen mit einer Plastikfolie oder ähnlichem. Alginat und Gips kann mensch nicht gut von Stoff entfernen Aufbewahrung: Mensch kann Alginat und Gips in einem geschlossenen Beutel oder Behälter bis zu einem Jahr aufbewahren Entsorgung: Alginatreste in den Biomüll, Gipsreste zum Bauschutt im Werkhof (nicht in den Abfluss, sonst kann dieser verstopfen!)

Giessmasse/Gips

Die Masse ist geruchlos und ungiftig und hat ein Mischverhältnis von 3 Teilen Pulver zu 1 Teil Wasser. Der Gips verhärtet von selbst und muss nicht gebacken oder gebrannt werden.

Alginat

Wird aus Algenzellwänden gewonnen und für Gebissgüsse und ähnliches verwendet. Die Masse ist schleimhautfreundlich, vegan und biologisch abbaubar. Auch wenn die Masse hautfreundlich ist, kann es zu leichtem Brennen an offenen Wunden und Rasierbrand kommen. Ausserdem kann die Alginatform nur einmal verwendet werden, da sie schnell austrocknet und verschrumpelt. Das Mischverhältnis ist 1 Teil Pulver zu 2.5 Teilen Wasser. Alginat und Gips dürfen nicht in den Abfluss gelangen, da sie dort eintrocknen und den Abfluss verstopfen können.

Materialien, weitere Infos und Videos findest du auf der folgenden Seite:
www.gloriadimmel.com

SELINA & LOU

ICH MUSSTE PISSEN

Eine Geschichte über die Notwendigkeit von genderneutralen Toiletten

Ich hatte nun fast vier Jahre nach meinem Coming-out als trans* das erste Mal so richtig Mühe mit der Toilettensituation. Oft sprechen wir trans* Menschen von genderneutralen Toiletten und wie wichtig diese für uns sind. Damit wir sicherer sind und uns nicht so extrem fehl am Platz fühlen. Ich hatte das Glück, dass ich bereits sehr früh, als ich mich «männlich» gekleidet habe, ein einigermaßen gutes Passing hatte. Deswegen konnte ich unkompliziert überall auf die Männer* Toilette gehen und ich habe selten schlechte Erfahrungen gemacht. Nun weiss ich, dass ich nonbinär bin und meine Genderidentität komplizierter als gedacht ist. Mit dem Neuanfang an der Uni habe ich deswegen beschlossen sehr genderqueer herumzulaufen. Bis jetzt hatte ich ebenfalls das Glück, dass mich niemensch darauf negativ angesprochen hat. Ich denke, dass meine Mitstudierenden gar nicht genau wissen, was bei mir abgeht, aber sie genügend grosses Wissen über Queerness haben, dass sie mich nicht einfach gerade heraus ausfragen. Die Gebäude sind jedoch sehr gross und ich habe nur mit einem Bruchteil der Menschen engeren Kontakt, die mir tagtäglich begegnen. Nun kam es so, dass ich an diesem Tag eher «maskuline» Klamotten getragen habe. Es waren eine dunkelblaue, eher anliegende, lange Hose, irgendein Shirt, an das ich mich gerade nicht erinnere und so

wie immer hatte ich meine Haare nach hinten zusammengebunden und mit bunten Haarspangen zusätzlich fixiert. Und in diesem Zustand musste ich pissen. Dringend.

Ich war gerade im Gebäude mit den grossen Vorlesungssälen und bin auch in diesem Gebäude auf die Toilette gegangen. Und zwar bei den Frauen. Denn in diesem Gebäude gibt es, soweit mir bekannt ist, keine genderneutralen Toiletten. Juhu. Freude herrscht. Also spazierte ich dort hinein und natürlich mussten genau in dem Moment gefühlt alle anderen Menschen ebenfalls auf Klo. Es standen also drei Leute dort herum und guckten. Ich verschwand so schnell wie möglich in einer Kabine. Dort habe ich so lange gewartet, bis ich das Gefühl hatte, dass alle verschwunden waren. An diesem Tag hatte ich ausserdem meinen (bedingt vorhandenen) Bart nicht rasiert und habe deswegen nochmals mehr nach einem «Typ» ausgesehen. Es wäre womöglich einfacher gewesen, auf die Männer* Toilette zu gehen. Aber habe ich mir das vorher überlegt? Nein. DENN ICH MUSSTE PISSEN. Dabei sollte ich nicht vorher ausgiebig



überlegen müssen, auf welcher Toilette ich wohl weniger Leute antreffe, nach «was ich gerade mehr aussehe», oder wo ich weniger komische Blicke oder Kommentare bekomme. Doch offensichtlich ist das meine Aufgabe als genderqueere Person. Ich muss mir, bevor ich ein körperliches Grundbedürfnis erledigen darf, gründlich überlegen, was ich an diesem Tag aushalten muss.

Also wollte ich, sobald alle draussen waren aus der Toilette, so schnell wie möglich rausgehen, damit ich keiner anderen Person mehr begegne. Nach dem Händewaschen drehte ich mich also um und genau dann kam eine Person rein und schaute, als wäre ich ein Dinosaurier mit Elfenflügeln und Gummistiefeln. Und das wäre ich in diesem Moment auch viel lieber gewesen. Okay vielleicht nicht nur in diesem Moment. Vielleicht habe ich gerade aus Versehen einen recht nicken Charakter erfunden. Tja.

Jedenfalls hatte ich den Herzinfarkt meines Lebens und habe deswegen auch noch so geschaut, als wäre ich ein Dinosaurier mit Elfenflügeln und Gummistiefeln. Das hat der Situation nun wirklich nichts Positives beigetragen. Deswegen bin ich einfach geflüchtet. Ich hatte meine Kopfhörer auf, deswegen konnte ich nicht mehr hören, falls die Person noch etwas gesagt hat. Und dafür war ich sehr dankbar. Natürlich kam auf dem Weg nach draussen noch eine zweite Person auf mich zu, die ebenfalls gesehen hat, wo ich gerade war und die ebenfalls ziemlich irritiert war. Diese Person habe ich gekonnt ignoriert und bin aus dem Gebäude gelaufen.

Was sich jedoch nun eingebrannt hat, ist das Gefühl, mit welchem ich versucht habe, mein Gesicht mit den Bartstoppeln in meinem viel zu kurzen Pullover zu verstecken und meinen Kopf wie eine Schildkröte

einziehen. Schon so lange arbeite ich an mir und für mich, damit ich das nicht mehr mache. Oft bin ich mit meiner Identität völlig im Reinen. Ich mag mich so queer, wie ich bin. Solche anderen Momente gibt es allerdings immer noch. Zu oft. Diese Momente kann ich gar nicht kontrollieren. Es war keine bewusste Entscheidung, meinen Kopf einzuziehen und davon zu rennen. Das ist mein Instinkt, der auch dafür sorgt, dass ich mich nicht in Gefahr bringe.

Und trotzdem, es macht die meiste Zeit so unglaublich Spass queer zu sein. Ich kann die Grenzen und Vorstellungen in den Köpfen anderer Menschen sprengen und ihnen dabei zuschauen, wie ihre Weltvorstellungen auf den Kopf gestellt werden. Auch das ist eine Form von Aktivismus, der Energie braucht, aber eben auch Freude macht und bei Menschen etwas bewirken kann.

Damit ich mich als genderqueere Person wohler fühlen kann, bin ich allen Menschen dankbar, die es überhaupt nicht interessiert, wie ich rumlaufe. Danke an alle Menschen an der Uni, in der Stadt, im ÖV und überall sonst, die mich einfach beim Vorbeigehen ignorieren, die nicht nachfragen, die es nicht genauer wissen müssen und denen ich scheissegal bin. Ihr macht es mir einfacher, dass ich ich selbst sein kann.



**TEXT VON CHARLIE (THEY/
KEINE), 2003, BERN**

**LEGO-ILLUSTRATION
VON FERDI FILLI, 1996,
INSTA @NERDIFANT**



JUGENDGRUPPEN UND STUDITREFFS

milchjugend.ch/treffs

AARGAU

KUBO QUEER BAR

Das leerstehende Rockwell-Gebäude in Aarau wird zwischengenutzt! Hier ist Raum für alternative Kultur und das mitten in Aarau. Im Kultur- und Begegnungsort Aarau organisieren wir immer am letzten Freitag im Monat eine Queer Bar. LETZTEN FR IM MONAT / 19 UHR / KUBO, AARAU / kubo-aarau.ch

BASEL

ANYWAY

Neue Leute kennenlernen, Freundschaften knüpfen, Erfahrungen austauschen, ungezwungene Gespräche führen und einfach gemeinsam Spass haben. Auch vertrauliche Gespräche sind jederzeit möglich. Für alle Anderssexuellen.

JEDEN 2. DO / 19.30 UHR / JUGENDZENTRUM NEUBAD, BASEL / anyway-basel.ch

BERN

QUEER STUDENTS

Student_in, in oder um Bern wohnhaft und queer? Dann schau bei einem unserer Treffen vorbei! Das nächste Datum findest du auf unserer Website oder auf Instagram. Wir freuen uns auf dich!

JEDEN 1. DI IM MONAT / 19.30 UHR / LOCATION WECHSELT, BERN / queerstudents.ch

KUNTERBUNT

Das Treffen ist offen für Jugendliche, die sich als LGBTQ bezeichnen und/oder respektvoll gegenüber LGBTQ-Menschen sind. Wir spielen Spiele, schauen Filme, tauschen Erfahrungen aus und führen Diskussionen.

ZWEIMAL MONATLICH / 18 UHR / PUNKT 12 / kunterbunt-bern.ch

BROMELIA

Parties, Konzerte und gemeinsame Abendessen von und für queere Menschen. [instagram.com/bromelia.be/](https://www.instagram.com/bromelia.be/)

GRAUBÜNDEN

Q-MIX

Q-Mix ist der queere Pop-Up Jugendtreff in Chur für junge Menschen von 15 bis 20 Jahren im Jugendhaus Stadtbaumgarten. Hier kannst du dich mit anderen jungen Queers treffen, dich austauschen, Kontakte knüpfen und pflegen. jugendarbeit.chur.ch/q-mix/

LUZERN

QUEER UNITY

Wir sind ein Verein für alle LGBTQIA+ Studierenden und Mitarbeitenden der Uni Luzern. Insta: [@queerunityluzern](https://www.instagram.com/queerunityluzern)

SCHWYZ

QUEERPUZZLES

Eine Jugendgruppe für Homo-, Bi- und Pansexuelle, Asexuelle, Transgender und Intergeschlechtliche in Schwyz. Zusätzlich zum Treff machen wir Aktionen oder gehen zusammen an die Pride. JEDEN 1. SA IM MONAT / ab 17 UHR / TRUBE BUDE, SCHWYZ / queerpuzzles.ch

MYTHENGAY

Der queere Treffpunkt in Schwyz. Wir sind Homo-, Bi- und Transpersonen jeden Alters und treffen uns zum Essen, trinken und quatschen. IMMER 1. SO IM MONAT / 19 UHR / RESTAURANT HIRSCHEN, SCHWYZ / mythengay.ch

ST. GALLEN

OTHERSIDE

Folg uns auf Instagram unter [other_side.lgbtq](https://www.instagram.com/other_side.lgbtq), damit Du auf dem Laufenden bleibst. Bei Fragen: other_side.lgbtq@gmail.com.

JEDEN 2. DI / 19 UHR / BAR LA BUENA ONDA, St. Gallen / other_side-lgbtq.ch

QUEERTREFF OBERE MÜHLE

Jugendzentrum Obere Mühle, Wil. Auch für Allies. JEDEN 1. DI IM MONAT / 19 UHR / 13 BIS 20 JAHRE / jugendarbeitwil.ch.

UNIGAY

Unigay ist ein 1998 gegründeter Verein der Uni St. Gallen und versteht sich als Sprachrohr, sowie Anlaufstelle & Gesprächsplattform für homo-, bi und trans Studierende der Uni. unigay.ch

URI

QUEERPOINT URI

Wer: Für queere Jugendliche von 12 bis 30 Jahren. Treffs: Mindestens einmal pro Monat im Bunker Altdorf. Wann sie genau stattfinden, findest du auf dem Queerpoint Instagram: [@queer_pointuri](https://www.instagram.com/queer_pointuri)

ZUG

QUEER ZUG

Wir treffen uns jeweils am zweiten Donnerstag im Monat und verweilen gemütlich bei Gesprächen, Spielen, Kochevents etc. Wenn wir Lust haben, gehts auch schon mal weiter in eine gemütliche Bar oder ein schmuckes Restaurant. Komm doch mal bei uns vorbei, wir freuen uns auf Dich.

AM 2. DO IM MONAT / 18.30 UHR / ZÜNDHÖLZLI, ZUG / queerzug.ch

PRISMA

Lesbisch, Schwul; Bi, Trans* oder sonst 08/16? Dann bist du hier richtig. PRISMA ist eine Jugendgruppe, welche jugendlichen 08/16ern Möglichkeiten zum Kennenlernen und Austauschen schaffen soll. Natürlich sorgen wir für Snacks. EIN FREITAG PRO MONAT / AB 18:30 / JAZ, ZUG / jaz-zug.ch/prisma

ZÜRICH

POLIUNIQUE

Die Vereine L-Punkt und z&h haben fusioniert, um ein einziger, inklusiver Studierendenverein für alle zu sein. Bei uns sind alle willkommen, die andere LGBTQIA+ Menschen suchen, egal ob geoutet oder nicht. Wir veranstalten eine Vielzahl verschiedener Events. polyunique.ch

QUEERTREFF IM JUGI4

JEDEN SAMSTAG findet im Jugendtreff Kreis 4 ein offener Jugendtreff für LGBTQ+ Jugendliche statt. Interessierte erhalten mehr Infos zu Daten und Programm auf Instagram [@queertreff.zuerich](https://www.instagram.com/queertreff.zuerich) oder auf milchjugend.ch/kalender

JEDEN SA NACHMITTAG / 14.00 - 18.00 / jugi4.ch

TGNS-JUGENDGRUPPE

Junge Transmenschen von 13 bis 30 Jahren sind zu einem Austausch im geschützten Rahmen eingeladen. ALLE ZWEI MONATE AN EINEM SO / REGENBOGENHAUS, ZÜRICH / tgns.ch

SCHWEIZWEIT

AROMANTISCHES UND ASEXUELLES SPEKTRUM SCHWEIZ

Für Menschen, die asexuell, aromantisch oder auf dem A-Spektrum sind. Wir treffen uns einmal im Monat, der Ort wird jeweils von der Gruppe bestimmt. Auf der Homepage veröffentlichen wir jeweils Datum und Ort der Treffen und du findest weitere Informationen zu unseren Spektren. Du kannst auch gerne Kontakt mit uns aufnehmen: aroace.ch

BIST DU MITGLIED ODER LEITER*IN EINER QUEEREN JUGEND- ODER STUDIGRUPPE? ODER WÜRDEST DU GERN EINE GRÜNDEN? DANN MELDE DICH: INFO@MILCHJUGEND.CH

JUNI

DATES

JULI

- 04 OFFENE MILCHBÜECHLISITZUNG**
MILCHJUGEND.CH/KALENDER
MARTIN-DISTELISTRASSE 2, OLTEN
- 05 REGENBOGENTREFF**
INSTAGRAM.COM/REGENBOGENTREF
JUGENDTREFF N6, NEUFELDSTRASSE, BERN
- 10 MILCHBAR KHUR**
MILCHJUGEND.CH/KALENDER
KULTURPUNKT, CHUR
- 10-11 UNCUT QUEER CINEMA**
BERN.LGBT/UNCUT
KINO REX, BERN
- 12 ANYWAY BASEL**
ANYWAY-BASEL.CH
JUGENDHAUS NEUBAD, BASEL
- 18 MILCHBAR BERN**
MILCHJUGEND.CH/KALENDER
QUEERFEMINISTISCHER RAUM, BERN
- 24 MILCHBAR KHUR**
MILCHJUGEND.CH/KALENDER
WERKSTATT, CHUR
- 24 UNCUT QUEER CINEMA**
BERN.LGBT/UNCUT
KINO REX, BERN
- 26 ANYWAY BASEL**
ANYWAY-BASEL.CH
JUGENDHAUS NEUBAD, BASEL

- 08 MILCHBAR KHUR**
MILCHJUGEND.CH/KALENDER
KULTURPUNKT, CHUR
- 08-09 UNCUT FILME BERN**
BERN.LGBT/UNCUT
KINO REX, BERN
- 10 ANYWAY BASEL**
ANYWAY-BASEL.CH
JUGENDHAUS NEUBAD, BASEL
- 22 MILCHBAR KHUR**
MILCHJUGEND.CH/KALENDER
WERKSTATT, CHUR
- 22 UNCUT QUEER CINEMA**
BERN.LGBT/UNCUT
KINO REX, BERN
- 24 ANYWAY BASEL**
ANYWAY-BASEL.CH
JUGENDHAUS NEUBAD, BASEL

AUGUST

- 02 MILCHBAR BERN**
MILCHJUGEND.CH/KALENDER
QUEERFEMINISTISCHER RAUM, BERN
- 07 ANYWAY BASEL**
ANYWAY-BASEL.CH
JUGENDHAUS NEUBAD, BASEL
- 12 MILCHBAR KHUR**
MILCHJUGEND.CH/KALENDER
KULTURPUNKT, CHUR
- 12-13 UNCUT QUEER CINEMA**
BERN.LGBT/UNCUT
KINO REX, BERN
- 21 ANYWAY BASEL**
ANYWAY-BASEL.CH
JUGENDHAUS NEUBAD, BASEL
- 26 MILCHBAR KHUR**
MILCHJUGEND.CH/KALENDER
WERKSTATT, CHUR

26 UNCUT FILME BERN
BERN.LGBT/UNCUT
KINO REX, BERN

29 LESBENSPIAZIERGÄNGE
LESBENGESCHICHTE.CH/LESBENSPIAZIERGANG, ZÜRICH

I WANT YOU

Illustration: Ferdi
(er), 1996,
176cm Chaos,
Insta @nerdifant



TO ABONNIER THE MILCHBÜECHLI

!!WICHTIG IM SEPTEMBER!!

- 03 OFFENE MILCHBÜECHLISITZUNG**
MILCHJUGEND.CH/KALENDER
MARTIN-DISTELISTRASSE 2, OLTEN
- 11-13 LILA. QUEER FESTIVAL**
LILAQUEERFESTIVAL.CH
ROTE FABRIK, ZÜRICH

REGELMÄSSIG:

- JEDEN DIENSTAG MILCHBAR BADEN**
MILCHJUGEND.CH/KALENDER
WERK, BADEN
- JEDEN MITWOCH HELDENBAR**
HELDENBAR.CH
PROVITREFF, ZÜRICH

 Kennzeichnet alle Events der Milchjugend

**MILCH
JUGEND**
FALSCHSEXUELLE
WELTEN

MACH MIT!

SCHREIB EINEN TEXT

Komm an eine offene Milchbüchchlisitzung um **19.30** in **Olten**, an der **Martin-Disteli-Strasse 2**. Ab 19.15 gibt es einen Treffpunkt beim Migrolino, falls du nicht allein kommen möchtest. Kathrin (Sie) erwartet dich dort mit ihrem flauschigen, farbigen Plüschtier als Erkennungszeichen. Oder melde dich per Mail bei redaktion@milchjugend.ch

Die nächsten Sitzungen finden an folgenden Daten statt:

04. Juni 2025

03. September 2025

03. Dezember 2025

MACH FOTOS UND ZEICHNUNGEN

Komm in den Telegram Chat der Bildredaktion oder melde dich per Mail bei redaktion@milchjugend.ch.



HILF MIT BEIM ORGANISIEREN, GEGENLESEN, LAYOUTEN....

Melde dich bei redaktion@milchjugend.ch oder komm an eine Milchbüchchlisitzung und sprich es an.

FÜR INFORMATIONEN BEZÜGLICH BARRIEREN/ZUGÄNGLICHKEIT DER SITZUNGSRÄUME MELDE DICH BEI UNS. AUF ANFRAGE KÖNNEN DIE SITZUNGEN AUCH ONLINE DURCHFÜHRT WERDEN. DIE REISEKOSTEN KÖNNEN WIR DIR ZURÜCKZAHLEN: MILCHJUGEND.CH/SPESEN

LIES ALLE MILCHBÜECHLI ARTIKEL ONLINE ODER SENDE UNS IDEEN UND FEEDBACK



HEY QUEERS!

Wir suchen Verstärkung für unser Team in der **Milchbar Baden**. Jeden Dienstag sorgen wir von 19:00 bis 23:00 für einen geselligen Abend unter jungen Queers im Kulturlokal Werkk in Baden.

Hast Du Zeit und Lust mitzuhelfen?

Wir organisieren uns in jeweils zwei Schichten pro Abend, die erste von ca. 18:15 bis 21:00 Uhr, und die zweite von 21:00 bis ca. 00:00 Uhr. Dann solltest Du ab und zu Zeit haben. Du brauchst keine Barerfahrung, musst aber mindestens 18 Jahre alt sein. Wir arbeiten alle ehrenamtlich, das heisst du wirst nicht bezahlt, aber während Deinen Schichten erhältst Du die Getränke gratis.

Um mehr zu erfahren, melde Dich auf **Instagram @milchbarbaden** oder per Mail an info@milchjugend.ch, oder komm einfach mal vorbei.

Wir freuen uns auf Dich!